



die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

September 2023 bis November 2023



DANKe

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste und Andachten . . . 14
 Gottesdienstplan 16

DANKE

Dank – theologisch gesehen 4
 Sei Dankbar! 6
 „Gelebte“ Ökumene 8
 Dankbarkeit 24

Aus den Kirchen

Pfarrstellenbesetzung 10
 Unsere neuen Pfarrerinnen stellen sich vor . . 10
 Gemeindeversammlung 18
 Nächster Halt: Chatham 19

Kinder und Jugend

Chaos im Stall 18
 Rätsel 18

Kurz & knapp

. 20

Kirchenbuch

Amtshandlungen Mai 2023 – Juli 2023
 Taufen 23
 Trauungen 23
 Verstorben 23

Kirchenmusik

Einladung zum Mitsingen 2023/2024 25

Veranstaltungen

Seniorenadventsfeier 26
 Sommerfest an der Apostelkirche 27
 Aktivitäten in unserer Gemeinde 28

Adressen / Kontakte

Pfarrer 30
 Prädikanten / Seelsorger 30
 Kantor 30
 Kirchen / Küster 30
 Diakonie Michaelshoven 31
 Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus 31
 Telefonseelsorge 31
 Blaues Kreuz, Ortsverein Köln 31
 Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . 31

In diesem Heft finden Sie einige QR-Codes und Links. Die Redaktion verknüpft damit die Inhalte im Gemeindebrief mit der Homepage www.evangelisch-wesseling.de und dem YouTube-Kanal <https://www.youtube.com/@evangelisch-wesseling>

Die Beiträge aus diesem Heft finden Sie hier: www.evangelisch-wesseling.de/info/gemeindebrief/aktuell/



Impressum
 Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde Wesseling
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Jürgen Eßler
 Redaktionskreis:
 Gisela Bayer, Maria Fey, Klaus Selinger,
 Theresa Steffens, Markus Wieland
 Titel: Foto: pixabay.com / garten-gg
 Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
 Horst Faller, DP-HorstFaller@t-online.de,
 Köln-Godorf
 Druck:
 Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG
 Auflage: 4.000
 Internet:
www.evangelisch-wesseling.de
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
 16. Oktober 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht (m, w, d).

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Uli Lotz

Als wir uns zur Themenfindung für dieses Heft trafen, war der Oberbegriff schnell gefunden: DANKE. Ein kleines Wort mit großer Bedeutung!

Ich unterscheide grob zwei Arten des Dankes: Einmal

Danke aus Höflichkeit und dann der Dank, der aus tiefstem Herzen kommt. Erinnern Sie sich noch daran, wann Sie Jemandem von Herzen gedankt haben? Es lohnt sich darüber mal nachzudenken.

Ich freue mich über jede freundliche und hilfsbereite Verkäuferin, über einen fremden Menschen, der mich einfach anlächelt, über ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Oft sind es eher die sogenannten Kleinigkeiten, für die ich durchaus dankbar bin. Das sind alles Dinge, die man nicht mit Geld kaufen kann, die aber glücklich machen.

Während meiner Tätigkeit an einer Grundschule musste ich allerdings (leider) feststellen, dass Danke nicht als selbstverständlich zu sehen ist. Viele Kinder hatten das Wort nicht unbedingt in ihrem Wortschatz. Kinder sind sehr lernwillig und -fähig. Wir sollten uns vielleicht auch selber mal die Tatsache wieder bewusster machen, dass Kinder über unser Verhalten und Vorleben viel übernehmen und lernen.

Keine Schuld ist dringender als die, Dank zu sagen. – Marcus Tullius Cicero

Dank existiert in allen Sprachen und Kulturen, als Wort oder Geste. Müssen wir denn für alles dankbar sein? Sollten Sie sich diese Frage auch manchmal stellen, könnte Sie der Artikel auf Seite 4 interessieren.

Es gibt viel Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges, für das wir dankbar sein können. Unser letztes Heft hatte das Amt/Ehrenamt zum Thema. Bezogen auf das Ehrenamt fand am 18. Juni ein Ehrenamtsdankgottesdienst mit anschließendem Sommerfest statt (Seite 27).

Dankbar dürfen wir auch sein für die Neubesetzung der Pfarrstellen (ab 1. Oktober) durch die Pfarrerinnen Verena Mieke und Leonie Stein, die in Verbindung mit Pfarrerin im Probedienst Nena Raab volle Frauenpower in unsere Gemeinde bringen (S. 10).

Bald steht auch Erntedank vor der Tür, welches wir mit Freude und Dankbarkeit in einem besonderen Gottesdienst feiern wollen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, in Frieden zu leben und dass wir in der Regel genug zu Essen und zu Trinken haben. Dieses ist nicht selbstverständlich.

Selbstverständlich für unsere christliche Gemeinschaft ist eine gelebte Ökumene (S. 8).

Gott sei Dank sind nach drei schwierigen Jahren die Coronamaßnahmen beendet und langsam kehrt wieder Normalität ein. Dadurch findet auch wieder Leben und Aktion in den Kirchen statt. „die kirche“ greift hier Vieles auf und informiert Sie über verschiedene Möglichkeiten, am Gemeindeleben teilzunehmen (S. 28). Möchten Sie mitmachen? Dann nehmen Sie zu den Ansprechpartnern Kontakt auf.

Ich möchte mich nun mit Psalm 136:1, „Danket dem HERRN, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“ und Epheser 5:20, „Und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unseres HERRN Jesu Christi“ von Ihnen verabschieden und wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Ihre

G. Bayer
 Gisela Bayer

Dank – theologisch betrachtet

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ (Psalm 107,1)

In Psalmversen wie diesem begegnet uns das Wort „danken“ in der Bibel. Wobei angemerkt werden muss, dass es im Hebräischen, der Sprache des Alten Testaments, eigentlich keinen eindeutigen Begriff gibt, der sich mit „danken/Dank“ übersetzen ließe. Das hebräische Verb *jadah*, welches gerne mit „danken“ wiedergegeben wird und sich auch in Psalm 107,1 findet, hat die Grundbedeutung „loben/preisen“. Wenn in der Lutherübersetzung der Bibel dennoch auf den Begriff „danken“ zurückgegriffen wird, so ist dies nicht falsch, es stellt jedoch nicht das ganze Bedeutungsspektrum des hebräischen Wortes dar. Die Elberfelder und die Zürcher Bibelübersetzungen verwenden den passenderen Begriff „preisen“.

In den meisten Fällen, in denen wir in der Bibel auf das Verb *jadah* („danken/Dank“) treffen, geht es um den Ausdruck des Dankes der Menschen gegenüber Gott. In diesem Zusammenhang lässt sich spüren, wie eng „danken“ und „preisen“ zusammengehören. Ein schlichtes „Danke“, das ein Mensch zu Gott sagt, findet sich in der Bibel nicht. Es beinhaltet immer auch eine Art von Lob Gottes für das, was er an den Menschen getan hat und das der Auslöser für den Dank ist. Lea, eine der Frauen Jakobs, dankt Gott für die Geburt ihres vierten Sohnes. Und als Zeichen ihrer Dankbarkeit gibt sie ihrem Kind den Namen Juda (*jechuda*), als „Dank, Lobpreis“ gegenüber Gott (Gen 29,35). David fordert anlässlich der Verbringung der Bundeslade nach Jerusalem das Volk Israel auf, Gott zu danken und zu loben (1 Chr 16,8).

Am häufigsten wird zum Dank und Lob Gottes in den Psalmen aufgerufen. Außer dem schon erwähnten Psalm 107 sind dies u.a. Ps 42,5, Ps 69,31, Ps 95,2, Ps 100,4 und Ps 147,7.

Neben den Psalmen gibt es weitere Schriften des Alten Testaments, die Dank- und Loblieder enthalten. So preist beispielsweise Jona im Bauch des Fisches Gott für seine Rettung (Jon 2,3-10), der König Hiskia lobt Gott für seine Genesung nach schwerer Krankheit (Jes 38,9-20) und Hanna dankt Gott für die Erfüllung ihres Kinderwunsches (1 Sam 2,1-10).

Bisher ging es um das „Danken“ in Schriften des Alten Testaments. Wie sieht's im Neuen Testament, das ja in griechischer Sprache verfasst ist, mit diesem Begriff aus? „Danken“ im Griechischen heißt „*eucharistein*“, das mit „dankbar sein/Dank sagen“ übersetzt werden kann. Dieser griechische Ausdruck begegnet uns auch im Nomen „Eucharistie“, ein anderes Wort für Herrenmahl oder Abendmahl. Der Terminus „Eucharistie“ drückt hierbei aus, dass bei der Feier des Abendmahles die Danksagung und der Lobpreis Gottes eine wichtige Rolle spielen.

Im Christentum und besonders im christlichen Gottesdienst hat der „Dank“ an Gott – neben dem speziellen Gottesdienst am Erntedanktag – vor allem in den Liedern seinen Platz gefunden. Im Evangelischen Gesangbuch (EG) gibt es eigene Abschnitte für „Loben und Danken“ mit 25 (Lied-Nr. 316-340) und 8 (Lied-Nr. 638-645) Liedern – neben den Vertonungen der Psalmen (Lied-Nr. 270-306 und 612-636). Neun Lieder beginnen mit „Dank/Danke/

Dankt/Danket“. Insgesamt kommt 307mal ein Ausdruck des Dankes Gott gegenüber im EG vor, von denen „Danke, für diesen guten Morgen“, das bekannteste „Dank-Lied“, allein 20mal das Wort „Danke(n)“ enthält.

Mein liebstes „Dank-Lied“ ist „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen“.

Welches Lied spricht Sie besonders an ?

Doch nicht nur im Lied können wir mit Gott in diese ganz besondere Beziehung treten, die unseren Dank an ihn prägt und ihm zugrunde liegt.

Im Gebet dürfen wir Gott ebenso danken, ihn loben und preisen. Wenn uns die Worte dafür fehlen, können wir uns Worte der Psalmen zu eigen machen. Oder wir greifen auf andere Dankgebete zurück, wie wir sie auch im EG (Nr. 863-977) finden. So beginnt beispielsweise Luthers Morgen- und Abendsegnen mit einem Dank: „Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist ! Amen. Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich ...“ (EG 863 und 894)

Dank ist ein Aspekt unserer Beziehung zu Gott, eine Reaktion auf sein lebensförderliches Handeln. Wenn wir Gott danken, dann tragen wir mit dazu bei, dass diese Beziehung lebendig bleibt.

Ich wünsche Ihnen, dass sie immer wieder das Bedürfnis empfinden, Gott zu danken. Und sei es auch nur für das Leben, das er einem geschenkt hat – so wie es Matthias Claudius im nebenstehenden Gedicht so wunderschön ausgedrückt hat: ◀

Jürgen Eßer

1) Ich danke Gott, und freue mich wie's Kind zur Weihnachtsgabe, dass ich bin, bin! Und dass ich dich, schön menschlich Antlitz! habe;

2) Dass ich die Sonne, Berg und Meer, und Laub und Gras kann sehen, und abends unterm Sternenherr und lieben Monde gehen;

3) Und dass mir denn zumute ist, als wenn wir Kinder kamen, und sahen, was der heil'ge Christ bescheret hatte, amen!

4) Ich danke Gott mit Saitenspiel, dass ich kein König worden, ich wär geschmeichelt worden viel, und wär vielleicht verdorben.

5) Auch bet ich ihn von Herzen an, dass ich auf dieser Erde nicht bin ein grosser reicher Mann, und auch wohl keiner werde.

6) Denn Ehr und Reichtum treibt und bläht, hat mancherlei Gefahren, und vielen hat's das Herz verdreht, die weiland wacker waren.

7) Und all das Geld und all das Gut gewährt zwar viele Sachen; Gesundheit, Schlaf und guten Mut kann's aber doch nicht machen.

8) Und die sind doch, bei Ja und Nein! ein reicher Lohn und Segen! drum will ich mich nicht groß kastein des vielen Geldes wegen.

9) Gott gebe mir nur jeden Tag, soviel ich darf zum Leben. Er gibt's dem Sperling auf dem Dach; wie sollt er's mir nicht geben!

Sei dankbar!

Wohl häufiger in unserem Leben ist uns diese Forderung schon begegnet. Von klein auf werden wir dazu angehalten, bestimmte soziale Verhaltensweisen einzuüben und ein angemessenes Verhalten zu zeigen.

Auch im Rahmen der Religion und der Religionserziehung spielen solche Forderungen eine nicht geringe Rolle. Man denke nur an die Zehn Gebote.

Dennoch handelt es sich bei einer Forderung wie „SEI DANKBAR!“ aus psychologischen, formallogischen und ethischen Gründen um völligen Unsinn.

Dankbarkeit, soweit sie wirklich echt ist und nicht nur eine Fassade, ist ein Gefühl.

Kommandos, welche sich auf das Gefühlsleben beziehen, sind schlicht unsinnig, da man Gefühle nicht herbeibefehlen kann (und auch nicht wegbeehlen). Dazu hat der Psychologe P. Watzlawick in seinem Buch „Anleitung zum Unglücklichsein“ interessante und humorvolle Anmerkungen gemacht.

Wir sind uns im Grunde dieser Tatsache bewusst.

Gefühle unterliegen keiner bewussten Steuerung, lassen sich mit der Vernunft zuweilen vielleicht eindämmen, aber selbst darüber gehen die Meinungen auseinander.

Aber versuchen können wir es ja trotzdem, vor allem, wenn es um die Gefühle anderer geht.

Soziale Kontrolle, d.h. der Versuch, ein wünschenswertes Verhalten bei anderen Menschen hervorzurufen, wird daher ausgedehnt zum Eingreifen in die Gefühlswelt anderer, mit ungewissem Ausgang.

Natürlich sind soziale Werte wie Dankbarkeit wichtig. Schließlich gibt es auch in der christlichen Religion immer wieder die Aufforderung, Gott dankbar zu sein. Doch nach meiner Ansicht ist dies genau genommen etwas anderes als der Befehl „Sei dankbar!“.

Befehle, soweit sie eine Daseinsberechtigung haben, dienen in der Kommunikation der Abkürzung. Statt lange zu diskutieren, statt etwas zu erläutern, wird es schlicht angeordnet.

Es gibt Situationen, da sind Befehle und Anordnungen angemessen. Denken wir an die großen Katastropheneinsätze der letzten Jahre. In einer solchen Situation kann nicht lange diskutiert werden. Alle Beteiligten müssen ihre Funktionen erfüllen, um schwierige Situationen zu bewältigen.

Dennoch ist die Abkürzung oft nicht zielführend.

In einer ruhigen Minute müssen Maßnahmen und Sinn des Handelns besprochen werden. Sonst steht niemand mehr zu den erwünschten Zielen und es entsteht Kompetenzgerangel und Frust.

So verhält es sich meiner Ansicht nach auch mit solchen Forderungen wie der im Titel genannten.

Gefühle von Dankbarkeit entstehen oft dann, wenn mir Gelegenheit gegeben wird, über mich und meine Umgebung nachzudenken. Dieses Nachdenken kann selbstverständlich von Menschen begleitet werden, die an meinem Wohl interessiert sind: Eltern, Lehrkräfte, Freundinnen und Freunde oder andere Bezugspersonen und Vorbilder.

Wenn ich erkenne, was ich an Gutem erlebt habe und noch erlebe, dann kann sich das Gefühl der Dankbarkeit entwickeln. Dann ist es auch echt und nicht vorgespielt.

Dankbarkeit ist wichtig für die Psychohygiene. Sie macht mir klar, dass die guten Dinge nicht selbstverständlich sind, dass sie nicht meinem alleinigen Zugriff oder meiner Kontrolle unterliegen, sondern durch Faktoren beeinflusst werden, die sich mir entziehen.

Gute Eltern suche ich mir nicht aus, ebenso wenig nette Lehrerinnen und Lehrer, selbst Pfarrerinnen und Pfarrer kann ich mir oft persönlich zunächst nicht aussuchen, obwohl ich natürlich im Laufe der Zeit Wahlmöglichkeiten habe.

Das Kind in mir erlebt die Welt durch den Einfluss einer wohlwollenden Umgebung als etwas Harmonisches, Sinnvolles. Wird das Kind älter, kann es darüber nachdenken, wie es zu dieser guten Umgebung gekommen ist. Dann kann es dankbar sein.

In der Bibel sehen wir häufiger Aufforderungen zur Dankbarkeit. Ich verstehe sie immer als Aufforderung, selber nachzudenken, wie gut es mir geht und was andere, inklusive Gott, dazu beigetragen haben.

Bald feiern wir Erntedank, eine Tradition aus einer bäuerlich geprägten Gesellschaft, für die es selbstverständlich war, dass eine gute Ernte nicht nur von der eigenen Arbeit abhängig war, sondern auch von Wetter, Frieden und anderen Faktoren. Heute regen wir uns über Preissteigerungen in den Supermärkten auf, vergessen aber dabei, dass viele Menschen auf der Welt viele unserer Lebensmittel nicht haben und im Vergleich viel mehr bezahlen müssen.

Undankbarkeit führt zu Selbstüberschätzung und Egoismus.

Dankbarkeit führt im Gegensatz dazu zu Großzügigkeit denen gegenüber, die mit weniger auskommen müssen, aber dafür oft sehr dankbar sind, wenn sie das wenige erhalten.

Dankbare Menschen erwarten oft selber keinen Dank und fühlen sich durch den Dank anderer manchmal beschämt – aber glücklich.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.
(Psalm 106)

Also lasst uns auch freundlich sein, weil wir es können. ◀ *Markus Wieland*

„Gelebte“ Ökumene

Ökumene – ein Wort, das gar nicht groß genug gedacht werden kann. Es handelt sich nicht nur um Gemeinsamkeiten von römisch-katholischer und evangelischer Kirche. Ökumene umfasst – von seiner Wortbedeutung im Griechischen her – den gesamten bewohnten Raum, also die ganze Erde. Christen aller Kirchen und Konfessionen dürfen sich zu dieser weltweiten Ökumene gehörig fühlen. Uns alle eint die von Jesus Christus im sog. Hohepriesterlichen Gebet geäußerte Bitte an den himmlischen Vater, „dass sie alle eins seien.“ (Joh 17,21a)

Wir in Wesseling sind aufgefordert, diesen Geist des Eins-Seins sichtbar werden zu lassen in unseren Gemeinden und in der Öffentlichkeit.

Gelegenheit dazu haben wir u.a. beim

„Gang des Gedenkens“

im November, bei den Begegnungen im Rahmen des

„Begehbare Adventskalender“

im Dezember und in der Vorbereitung und Durchführung des

„Weltgebetstag“

Anfang nächsten Jahres.

Kommen Sie dazu, nehmen Sie teil an diesen Veranstaltungen und lassen Sie das ökumenische Feuer in Ihren Herzen brennen.

Gang des Gedenkens

Am 9. November 2023 treffen wir uns um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Germanus, Bonner Straße 11, zum „Gang des Gedenkens“.



Fotos: Rüdiger Penczek

Gedenkschrift auf dem Mahnmal „Am Markt“ in Wesseling mit den 21 Namen der Wesselingener Bürger:innen jüdischen Glaubens, die Opfer des Holocaust wurden.

Von dort führt uns der Weg zum Gedenkstein der ehemaligen Synagoge und findet seinen Abschluss auf dem jüdischen Friedhof an der Römerstraße. Mit diesem „Gang des Gedenkens“ werden wir an die schrecklichen Ereignisse im Zusammenhang mit der Vernichtung jüdischen Lebens auch hier bei uns in Wesseling vor nunmehr 85 Jahren erinnert. ◀

Begehbare Adventskalender



Grafik: Horst Faller

In diesem Jahr findet wieder der Begehbare Adventskalender statt.

Vom 1. bis 23. Dezember wird jeweils um 18:00 Uhr ein Fenster geöffnet. Das Fenster ist vom Gastgeber gestaltet. Wir singen ein Lied, hören eine Geschichte oder einen Text und schließen mit Gebet und Lied. Im Anschluss daran besteht bei alkoholfreiem Punsch die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wenn auch Sie ein Fenster gestalten möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Kontakt Daten siehe Seite 31). **Anmeldeschluss ist der 10. September.** ◀

Weltgebetstag

Der Weltgebetstag (WGT) ist eine große internationale Basisbewegung christlicher Frauen.

Seit über 100 Jahren wird – aus einem ausgewählten Land – von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ein ökumenischer Gottesdienst vorbereitet und am ersten Freitag im März weltweit in über 170 Ländern gefeiert.

In Wesseling haben sich Frauen der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und der evangelischen Kirchengemeinde zu einem ökumenischen Frauenarbeitskreis für den Weltgebetstag zusammengeschlossen.

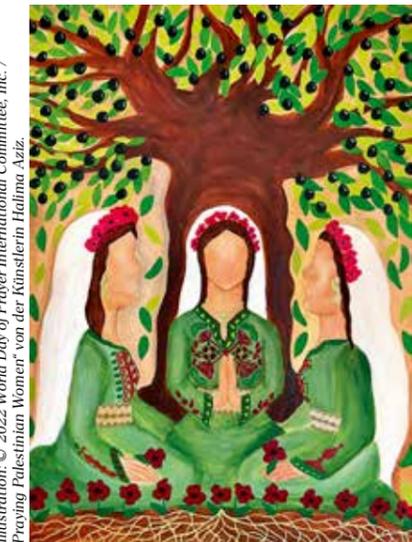


Illustration: © 2022 World Day of Prayer International Committee, Inc. / „Praying Palestinian Women“ von der Künstlerin Hala Al-Aziz.

Palästina ist das nächste vorbereitende Land. 2024 findet der Gottesdienst am 1. März in der Kreuzkirche statt.

Bildmotiv vom nächsten Weltgebetstag, der unter der Partnerschaft Palästinas steht.

Wir freuen uns über Frauen aus der Gemeinde, die unseren Kreis aktiv verstärken möchten.

Nähere Informationen erteilt gerne **Brigitte Both, Telefon: 0 22 32 / 94 19 97** ◀

Pfarrstellenbesetzung

Unser Pfarrteam ist wieder komplett

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling hat im Wahlgottesdienst in der Apostelkirche (siehe Bild unten) am 26. Juni 2023 Pfarrerin Verena Mieke und Pfarrerin Leonie Stein einstimmig zu Inhaberinnen der 1. und 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde gewählt.

Wir freuen uns, dass nun wieder beide Pfarrstellen besetzt sind und heißen Pfarrerin Verena Mieke und Pfarrerin Leonie Stein herzlich in unserer Gemeinde willkommen. ◀ *Jürgen Eßer*



Die versammelte Gemeinde verfolgte aufmerksam die Wahl

Unsere neuen Pfarrfrauen stellen sich vor



Foto: Privat

Mein Name ist Verena Mieke, ich bin 1962 in Düsseldorf geboren, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne von 24 und 26 Jahren. Mein Mann ist Pfarrer in Rodenkirchen.

Theologie habe ich in Bonn studiert und dann meine praktische Ausbildung

als Vikarin und Pfarrerin im Probendienst – damals hieß das noch „Pastorin im Hilfsdienst“ – in der Matthäus-Kirchengemeinde Hürth gemacht. Nach Ende dieser Ausbildungszeit habe ich mich beruflich umorientiert und war einige Jahre lang für den Sozialdienst einer privaten Senioreneinrichtung in Rodenkirchen verantwortlich.

2004 habe ich als Pastorin bei der Diakonie Michaelshoven angefangen. Ein Schwerpunkt lag in der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. Dazu gehörten regelmäßige Gottesdienste, Gesprächsrunden, die seelsorgliche Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch der Angehörigen und hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Mir ist dabei wichtig geworden, dass Seelsorge auf ganz unterschiedliche Weise geschieht und die „Muttersprache der Kirche“ ist, wie es die Landessynode unserer rheinischen Kirche formuliert hat.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Trauerfeiern in sehr unterschiedlichen Kontexten und Formaten, und ich habe bemerkt, dass mir die Begleitung von Trauernden sehr ans Herz gewachsen ist.

Die Kindertagesstätte Morgenland auf dem Campus der Diakonie Michaelshoven konnte ich seit ihrer Eröffnung religionspädagogisch begleiten. Die Gottesdienste mit den Kindern und dem Team haben mir immer Freude gemacht.

Außerdem habe ich Fortbildungen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende und Gesprächsangebote für Rehabilitanden des Berufsförderungswerks entwickelt und durchgeführt. Seit der Coronazeit biete ich auf dem Campus in Michaelshoven das Gesprächsformat „Walk and Talk“ an, zu dem sich Menschen anmelden können, um bei einem Spaziergang Themen, die sie beschäftigen oder gern klären möchten, mit mir zu besprechen.

Nach 19 Jahren in Michaelshoven habe ich mich nun entschieden, mich noch einmal beruflich zu verändern und für meine letzten Berufsjahre in die Gemeindegemeinschaft zurückzukehren. Für die Kirchengemeinde Wesseling halte ich bereits

seit 2017 Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen Präses-Held-Haus und St. Lucia. Ich habe also schon einige Gemeindemitglieder persönlich kennengelernt.

Ich freue mich sehr, dass das Presbyterium meine Bewerbung positiv aufgenommen und mich zur Pfarrerin gewählt hat. Ich bin gespannt auf die Zusammenarbeit mit Pfarrerin Leonie Stein, die sich auf die zweite Pfarrstelle beworben hat, mit Pfarrerin Nena Raab, die schon seit Mai 2023 in Wesseling arbeitet, und mit allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Gemeinsam können wir, so wünsche ich mir, Gemeinde gestalten und miteinander etwas voranbringen. Vor allem aber freue ich mich auf viele Begegnungen und Gespräche mit den Gemeindemitgliedern in Wesseling. Ich bin neugierig, was sie bewegt und was sie sich von ihrer Kirchengemeinde wünschen. ◀

Verena Mieke
Pfarrerin Verena Mieke



Foto: Privat

Gern stelle ich mich Ihnen als eine Ihrer neuen Pfarrfrauen vor: Mein Name ist Leonie Stein, ich bin verheiratet, habe drei Kinder zwischen 8 und 15 Jahren und lebe mit meiner Familie in Hürth.

Nach meinem Theologiestudium in Bonn habe ich zunächst dort an der Uni im Fachbereich Neues Testament wissenschaftlich gearbeitet. Auf die Geburt unseres ersten Kindes folgte eine längere Familienphase, in der ich mich verstärkt ehrenamtlich engagiert habe, u.a. im Bereich der Schulpfleg-

schaften und des Elternrates unseres Kindergartens, im musikalischen Bereich und in der Ökumene. Zudem war ich einige Jahre lang freiberuflich als Lektorin tätig.

Das Bedürfnis, meine Berufsausbildung abzuschließen und in meinem Wunschberuf Pfarrerin tätig zu sein, hat mich nie losgelassen. Und so habe ich im April 2019 mit dem Vikariat als praktischem Teil der Pfarramtsausbildung in der Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal begonnen. Im Anschluss daran war ich als Pfarrerin im Probendienst zunächst ein halbes Jahr in der Ev. Kirchengemeinde Sindorf tätig und seit April 2022 in der Ev. Kirchengemeinde Hürth. Während ich im Vikariat die ganze Bandbreite pfarramtlichen Handelns quer durch alle Altersgruppen kennengelernt habe, lag im Probendienst der Schwerpunkt meiner Tätigkeit neben Gottesdiensten und

Amtshandlungen im Bereich der Familienarbeit, der Begleitung von Konfirmandinnen und Konfirmanden und der Erwachsenenarbeit. Projekte wie die „KircheKreativ“ am Samstag Nachmittag z.B., bei der sich Kinder und (Groß-)Eltern zusammenfinden, um eine biblische Geschichte kennenzulernen, in gemütlicher Runde dazu zu basteln und zu knabbern und den Nachmittag mit Gebet und Segen abzuschließen, oder auch der „Mädelabend“, ein offener Gesprächsabend für Frauen zwischen gefühlt 35 und 55 Jahren, sind auf positive Resonanz gestoßen und haben mir viel Freude bereitet.

Mir liegt am Herzen, Menschen in den vielfältigen Lebenssituationen, in denen sie mit „Kirche“ in Kontakt kommen, zu begegnen und zu begleiten. Ich freue mich darauf, mich mit Ihnen gemeinsam auf den Weg zu machen: Gemeinsam im Team der Pfarrerrinnen, Verena Miehe, die auf die volle Pfarrstelle gewählt wurde, und Nena Raab, die in Wesseling ihren Probedienst zuende führt. Gemeinsam mit



Foto: Privat

Mein Name ist Nena Raab und ich bin seit dem 1. Mai 2023 Pfarrerin im Probedienst (i.P.) hier in der Evangelischen Kirchengemeinde in Wesseling.

Mein Lebensweg begann in Hessen, genauer in Offenbach am Main. Vielen ist diese Stadt eher

bekannt als der kleine, hässliche Bruder von Frankfurt am Main, aber es ist meine Heimat. Es ist die Stadt, in der meine Freund:innen wohnen und in der ich gelernt, geliebt und gelebt habe. Und so sei mir ein kleiner Seitenhieb erlaubt: als ich nach Wesseling kam, fühlte ich mich gleich zu Hause, weil Wesseling eben auch seinen besonderen Charme hat.

all den engagierten Menschen, die haupt- und ehrenamtlich in, mit und für die Gemeinde tätig sind. Vor allem aber mit Ihnen Allen, die Sie die evangelische Kirchengemeinde Wesseling ausmachen. Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, von jung bis alt, in Freude und Trauer, bei Sitzungen und Festen, in Freizeit und Gottesdienst.

Seit Beginn des Probedienstes bin ich mit einem Stellenumfang von 50 Prozent in den Gemeinden tätig. Auch in Wesseling habe ich mich auf eine Pfarrstelle mit einem Umfang von 50 Prozent beworben. Ich freue mich sehr, dass das Presbyterium sich für diese Stellen- und Personenkonstellation entschieden und mich als Pfarrerin gewählt hat.

Ich bin gespannt und freue mich auf die Zeit bei Ihnen!

Leonie Stein

Pfarrerin Leonie Stein

Erste Berührungspunkte hatte ich mit der Gemeinde in Offenbach, weil meine Pfadfindergruppe der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich dort ihre Gruppenstunden hielt. Die Pfarrerr:innen vor Ort gingen gerne zu Punk und Ska feiern und zogen auch unter dem Talar ihre Doc Martens nicht aus. Von ihnen habe ich wahrscheinlich gelernt, Altbewährtes und Traditionen immer wieder zu hinterfragen.

Ich ließ mich erst mit 20 Jahren taufen. Genauer gesagt, nachdem meine liebe Oma, eine sehr gläubige Frau, starb. Auf einmal wurde die Frage nach diesem Gott, nach dem was nach dem Tod passiert und was es zwischen Himmel und Erde gibt, für mich sehr relevant. Und die beste Art meine Fragen zu beantworten, schien mir das Theologiestudium.

Nach meinem Studium in Frankfurt und Marburg und dem Vikariat in Lich, führte mich mein Weg in den Vogelsberg, in die Mitte von Hessen: nach

Groß-Felda. Ich arbeitete im Gruppenpfarramt mit fünf weiteren Kolleg:innen in 13 Gemeinden und 17 Kirchengebäuden. Die Zusammenarbeit, Entlastung und das Denken über den Kirchturm hinaus für die Region, ist die Idee dieses Teams. Konfiarbeit, Gemeindebrief und überregionale Veranstaltungen wurden nur gemeinsam gestaltet.

Trotz dieser Zusammenarbeit war das Wasser ziemlich kalt, um schwimmen zu lernen auf der ersten Stelle. Denn in der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen-Nassau) bekommt man gleich eine Pfarrstelle mit voller Verantwortung. Und so durfte ich (neben den üblichen Aufgaben) als Pfarrerin gleich die Leitung des Kindergartens übernehmen und den Umbau von Küche und Bad als Bauherrin betreuen. Es gab Vieles, was mir Freude bereitet hat, wie zum Beispiel das Entzünden des Osterfeuers, das traditionell von der Pfarrperson entzündet wurde und das Erntedankfest, wo die Kürbisse aus dem Garten in die Kirchen gerollt wurden (ein Kürbis wog so viel wie unser Konfirmand).

Allerdings habe ich in den zwei Jahren auch gemerkt, dass das Leben auf dem Dorf mir und meinem Ehemenschen nicht die Möglichkeiten bietet, die ich mir erhofft habe. Auch hat die Zeit meine Wahrnehmung der Rolle als Pfarrperson verändert. Die Dörfer leben und lieben ihre Traditionen und haben eben ein ganz bestimmtes Bild einer Pfarrperson: So wie der Bürgermeister geht der Pfarrer durchs Dorf und sitzt bei jedem Geburtstag mit einem Stück Torte am Kaffeetisch. Schnell merkte ich, dass mir dieses Bild nicht zusagt. Ich möchte nicht „pfarrherrlich“ auftreten, nicht Kirche innerhalb einer Gemeinde denken, sondern von dem Ort aus. Ich glaube, Jesus selbst wäre nicht mal im Traum darauf gekommen, wie wir unsere Kirche heute leben. Kirche muss offen und präsenter, zu den Menschen kommen, nicht die Menschen zu ihr. Oder können Sie irgendwo in der Bibel lesen, dass Jesus an einem Ort gewartet hat, bis die Leute zu ihm kamen?

Und so sehe ich auch meine Rolle als Pfarrerin – als ausgebildete Theologin, als Motivatorin, als Anstoß für Kommunikation, als Visionärin, aber niemals alleine und ohne in einer Gemeinschaft der Träumenden unterwegs zu sein. Kirche muss sich verändern, was wir nicht nur an den Mitgliederzahlen sehen, sondern auch an den Pfarrpersonen: weniger Menschen ergreifen diesen Beruf, während wir in den nächsten Jahren die „Babyboomer“ in den Ruhestand verabschieden. Vieles was „immer schon so war“, muss neu gedacht werden und es ist auch Abschiednehmen von lieb gewonnenen Dingen, die eine Pfarrperson über lange Jahre hinweg übernommen hat.

Amt, also das Pfarramt sehe ich nicht als Beruf an, bei dem ich nach einer gewissen Stundenanzahl in der Woche den Stift fallen lasse oder dem ich nur nachgehe, weil ich dafür Geld bekomme. Niemals würde ich nicht noch kommen, wenn ein Notfall meine Kraft erfordert, jede Fortbildung und auch meine Freizeit, meine Hobbies und mein Nachdenken dient der Gemeinde und meinem Beruf. Ich sehe meinen Auftrag, die lokalen Bedingungen, mein theologisches Selbstverständnis und meine persönlichen Begabungen immer in Beziehung gesetzt. Was kann ich tun?, Wie tue ich es? und was tu ich auch nicht?, sind Teil meines Verständnisses vom Amt. Dabei beflügelt mich mein Glaube und lässt mich auch mutig andere Wege gehen. Denn darin liegt der Schatz dieses Amtes: wir gehen niemals alleine, Gott geht immer mit und wirkt im Dreieck mit Leitung und Gemeinde.

In diesem Sinne wünsche ich mir viele neue Impulse auf unserem Weg und unserer Gemeinde, die sich gerade im Aufbruch befindet. Ich freue mich auf die neuen Kolleginnen und welche Ideen wir gemeinsam verwirklichen können. Und ich freue mich auf das, was Gott mit dieser Kirche vorhat, denn das haben wir niemals in der Hand.

Gottes Segen für Sie

Nena Raab
Pfarrerin Nena Raab

Besondere Gottesdienste und Andachten

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 6. September / 4. Oktober / 8. November
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 13.+27. September / 11.+25. Oktober / 8.+22. November
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Erntedank-Familiengottesdienst in der Apostelkirche, 1. Oktober

Am Sonntag, 1. Oktober, feiern wir um 10:00 Uhr einen Erntedank-Familiengottesdienst in der Apostelkirche.

Vorgesehen ist diesen Erntedank-Gottesdienst bei schönem Wetter auf dem Platz vor der Apostelkirche zu halten.

Einführungs-Gottesdienst der neuen Pfarrerrinnen in der Kreuzkirche am 1. Oktober

Am 1. Oktober werden unsere neuen Pfarrerrinnen Verena Mieke und Leonie Stein von Superintendent Dr. Bernhard Seiger in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

Der Gottesdienst beginnt um 15:00 Uhr in der Kreuzkirche.

Gottesdienst für Jubiläumskonfirmanden in der Apostelkirche, 8. Oktober

In diesem Jahr feiern wir den Gottesdienst für Jubiläumskonfirmationen am 8. Oktober.

Wer also vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren zur Konfirmation gegangen ist, egal ob hier bei uns oder in seiner damaligen Heimatgemeinde, und sich noch nicht zum Festgottesdienst und anschließendem Empfang angemeldet hat, der kann das gern auch jetzt noch bei unserem Gemeindebüro, Telefon: 0 22 36 / 4 95 80, nachholen. Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr in der Apostelkirche.



Foto: Uli Lotz

Gottesdienst am Vorabend des Reformationstags in der Kreuzkirche, Montag, 30. Oktober

Wir feiern am Montag, 30. Oktober, um 18:00 Uhr, einen Gottesdienst, unter Mitgestaltung unserer Konfirmanden, in der Kreuzkirche und laden dazu herzlich auch Menschen aus anderen Gemeinden, Kirchen und Glaubensgemeinschaften ein.

Sich an die Reformation zu erinnern ist wichtig, um sich auf dieses für unsere Kirchen und unseren Glauben grundlegende Ereignis zu besinnen.

Taizé-Gottesdienst in der Apostelkirche am Buß- und Bettag, Mittwoch, 22. November

Am Mittwoch, 22. November, lädt die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling um 19:00 Uhr zu einem Taizé-Gottesdienst am Buß- und Bettag in die Apostelkirche ein.

Eine mit vielen Kerzen erleuchtete Kirche und eine Lichtinstallation im Altarraum schaffen eine stimmungsvolle und nachdenkliche Atmosphäre. Der Chor „Cantisto“ unter Leitung von Nadja Bulatovic wird bekannte und weniger bekannte Taizé-Lieder zu Gehör bringen, die zum Mitsingen oder einfach zum Zuhören einladen.

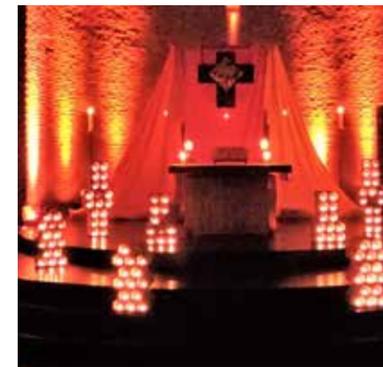


Foto: Horst Paller

„Tank-Stille – Stille-Tanken“ Advent in der Apostelkirche

Auch dieses Jahr findet an den vier Freitagabenden vor den Adventsontagen unsere Tank-Stille statt. Am 1., 8., 15. und 22. Dezember sind die Türen der Apostelkirche von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr für eine „Stille Kirche“ geöffnet.

Eine gute Gelegenheit, den Alltag draußen zu lassen, zur Ruhe zu kommen, Stille spüren, in sich ruhen ...

Ruhige Musik und kurze Texte laden ein, zur Besinnung zu kommen. Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit hierfür nehmen.

Gottesdienste und Andachten

Apostelkirche, Antoniusstraße 8

3. September, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

17. September, 10:00 Uhr
Sonntag

Pfrin i.P. Nena Raab

1. Oktober, 10:00 Uhr
Sonntag

Pfrin i.P. Nena Raab;
Familiengottesdienst

8. Oktober, 10:00 Uhr
Sonntag

Jubelkonfirmationen

N.N.;
mit Abendmahl

22. Oktober, 10:00 Uhr
Sonntag

N.N.

30. Oktober, 18:00 Uhr
Montag / am Vorabend des
Reformationstags

N.N.

5. November, 10:00 Uhr
Sonntag

N.N.;
mit Abendmahl

19. November, 10:00 Uhr
Sonntag

N.N.

22. November, 19:00 Uhr
Mittwoch/Buß- und Bettag

N.N.

3. Dezember, 10:00 Uhr
Sonntag, 1. Advent

N.N.;
mit Abendmahl

Kreuzkirche, Kronenweg 67

10. September, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

24. September, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

1. Oktober, 15:00 Uhr
Sonntag

**Amts-Einführung von
Pfrin Verena Mieke und
Pfrin Leonie Stein**

Superintendent Dr. Bernhard Seiger

15. Oktober, 10:00 Uhr
Sonntag

N.N.;
mit Abendmahl

29. Oktober, 10:00 Uhr
Sonntag

N.N.

12. November, 10:00 Uhr
Sonntag

N.N.;
mit Abendmahl

26. November, 10:00 Uhr
Ewigkeitssonntag

N.N.

10. Dezember, 10:00 Uhr
Sonntag, 2. Advent

N.N.;
mit Abendmahl

Wichtiger Hinweis:

Bedingt durch den Weggang Ende August von Pfarrerin Laura Kadur und der Neubesetzung unserer beiden Pfarrstellen ab dem 1. Oktober mit den Pfarrern Verena Mieke und Leonie Stein war zum Redaktionsschluss die Zuordnung der Gottesdienste in den Monaten Oktober bis Dezember noch nicht erfolgt. Informieren Sie sich diesbezüglich bitte über unten aufgeführte Quellen.

Webseite: www.evangelisch-wesseling.de
facebook: [evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling)
die **Aushänge an den Kirchen** und
den „**Was-ist-Los-Zettel**“, der nach den Gottesdiensten
mitgenommen werden darf.

Bis auf Weiteres

findet an Sonn- und Feiertagen
– im wöchentlichen Rhythmus
wechselnd
– nur ein Gottesdienst, jeweils zu den
angegebenen Zeiten, in einer unserer
beiden Kirchen statt.

Chaos im Stall

Wir suchen dich für unser Krippenspiel am Heiligen Abend um 15:00 Uhr in der Apostelkirche.

Du bist zwischen sechs und dreizehn Jahre alt und hast Lust Theater zu spielen? Dann bist du bei uns richtig.

Die Proben sind samstags von 10:00 – 11:30 Uhr.

Kennlerntermin ist Samstag, der 25. November von 10:00 – 11:00 Uhr.

Probentermine sind der 2., 9., 16. und 23. Dezember

Wir freuen uns auf dich.

Anmeldebögen könnt ihr auf der Homepage herunterladen oder ihr meldet euch am Kennlerntag an. ◀ *Manuela Dreher*

Rätsel

In diesen fünfzehn Wörtern sind Tiere versteckt.

Finde sie!

Auflösung Seite 31.

1. STUDENTEN	6. ZIEGELSTEIN	11. LESELAMPE
2. DACHSTUHL	7. CHAI	12. REKLAMATION
3. KEULE	8. WOLFGANG	13. HOCHSEEANGELN
4. WAFFEL	9. TANZSAAL	14. KOPFAUFGABE
5. HOCHWALD	10. JAHRHUNDERT	15. BLUMENTOPFERDE

Gemeindeversammlung



Grafik: pixabay.com

ERINNERUNG: Einladung zur Gemeindeversammlung „Viele Hände gestalten Gemeinde“

Unser Presbyterium lädt am Sonntag, 17. September 2023, um 11:15 Uhr zur Gemeindeversammlung ins Begegnungszentrum, Antoniusstraße 8, 50389 Wesseling, ein.

Im Rahmen dieser Versammlung werden die am 18. Februar 2024 zur Wahl für das Presbyterium stehenden Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt. Auf der Gemeindeversammlung können anwesende wählbare Mitglieder unserer Kirchengemeinde als weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden.

Nächster Halt: Chatham



Ende Mai waren Dagmar Bizer, Ute Plötzke und Katrin Fey vier Tage in Chatham/UK, um als Partnergemeinde sichtbar zu sein und neue Menschen für den Austausch zu begeistern.

Brexit, Covid und die Wirtschaftskrise haben dazu geführt, dass immer weniger Familien in Betracht ziehen, Menschen aus Wesseling für ein paar Tage aufzunehmen. Nach dem Gottesdienst am Pfingstsonntag sind wir beim Kirchencafé mit Menschen über den Chatham-Wesseling-Link, der seit fast 40 Jahren besteht, ins Gespräch

gekommen. Am Sonntag-nachmittag hatte Familie Gibbons mehrere Gemeindemitglieder zu einem typisch englischen „Cream Tea“ eingeladen und auch da haben wir viele Gespräche über den Austausch geführt und Interesse geweckt. Jetzt heißt es abwarten.

In der Zwischenzeit denken wir über neue Wege nach, wie wir mit der Partnergemeinde in Kontakt bleiben können, auch wenn Besuche nicht immer einfach sind.



Foto: Privat

Ebenfalls Interesse am Chatham-Austausch? Dann melden Sie sich bitte bei **Katrin Fey (katrin.fey@ekir.de)** oder hinterlassen Sie Ihre Kontaktdaten während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro.

Wenn Aktionen anstehen, werden wir Sie informieren. ◀ *Katrin Fey*

Wir beim intensiven Brainstorming über die nächsten Aktivitäten mit unserer Partnergemeinde bei einem „Cream Tea“ im Garten der Familie Gibbons in Chatham.

Foto: Horst Falter

Ausstellung der Creativ Quilter

Bald ist es wieder so weit. Die Creativ Quilter stellen am 23. und 24. September wieder ihre farnefrohen und mit viel Liebe und Hingabe gestichelten Werke in der Kreuzkirche in Wesseling aus. Wir freuen uns die zweite Ausstellung unserer 8-köpfigen Gruppe ankündigen zu können.

Selbstverständlich haben wir in der Zwischenzeit einige neue Quilts genäht, die sich bisher noch in ihrem Dornröschenschlaf befinden. War bei der letzten Ausstellung Kaleidoskop das Thema, so wird dieses Jahr die Vielseitigkeit des Quick Curve Ruler aufgegriffen. Natürlich wird es auch wieder einen Verlosungsquilt geben. Der Erlös wird einem gemeinnützigen Zweck gespendet.

Regelmäßig, seit mehr als 10 Jahren, treffen wir uns zum gemeinsamen Nähen an den unterschiedlichsten Projekten in Wesseling am Rhein.

Wir nähen was uns gefällt. Dabei konzentrieren wir uns nicht auf traditionell oder modern. Einmal im Monat, samstags, nehmen wir uns die Zeit, um uns in fröhlicher Runde dem schönsten Hobby zu widmen.

Speziell für die Ausstellung hat jede von uns wenigstens ein Projekt mit dem Quick Curve Ruler gearbeitet, also Rundungen. Es wird ein paar Dear Janes geben und darüber hinaus eine bunte Mischung aus den unterschiedlichen Bereichen des Patchworks. Von traditionell gepatchten Stücken über Foundation Paper Piecing Quilts, ein bisschen Improv und bestimmt auch das eine oder andere Stück Handgenähtes. Auf jeden Fall alles mit viel Hingabe und Liebe genäht.

Kommt vorbei, taucht ein in die Welt unseres entschleunigten Hobbys in der so schnelllebigen Zeit. ◀ *Alexandra Pilz*

Einladung zur Jubelkonfirmation

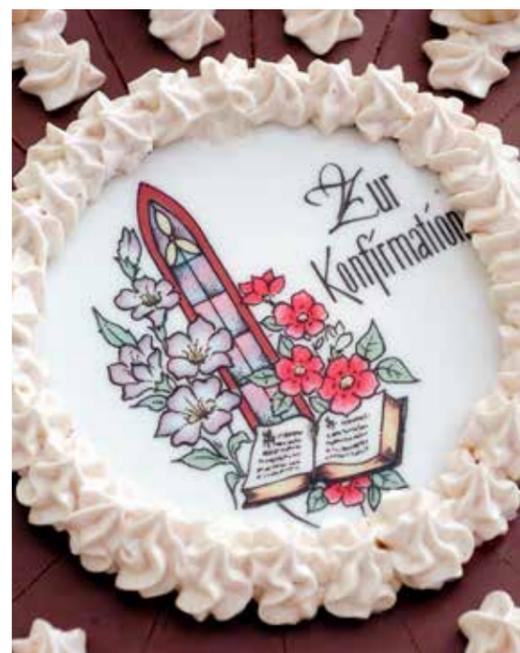


Foto: epd bild

Jubiläen sind ja etwas Tolles und sie wollen auch gefeiert werden! Dieses Jahr können wir das wieder.

In diesem Jahr feiern die 1973 Konfirmierten ihre Goldene Konfirmation, aber wir wollen auch andere Konfirmationsjubiläen feiern, die vielleicht länger oder kürzer zurückliegen.

Wichtig ist, dass Sie sich vorher anmelden, damit wir wissen, wie viele Menschen kommen und dafür auch eine persönliche Schmuckurkunde vorbereiten können.

Wir feiern diese Konfirmationsjubiläen mit einem Gottesdienst am 8. Oktober um 10:00 Uhr in der Apostelkirche.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis zum 22. September 2023 an das Gemeindebüro.

**Telefon: 0 22 36/ 4 95 80 oder
E-Mail: wesseling@ekir.de** ◀

Kräuterschnecke – es ist vollbracht

Am 12. Juli kamen nun die fehlenden Steine für die Kräuterschnecke. Zu viert machten wir uns bei milden 28 Grad Celsius frisch ans Werk.



Das „Kräuterschnecken-Bauteam“ (v.l.) Peter Heins, Dietlinde Ermisch, Gisela Bayer und Swen Gerbatsch ...



... und das fertige Resultat mit der Vogeltränke (heller Stein).

Wir schleppten und klebten Stein auf Stein, anschließend wurde die Schnecke mit drei Schichten verschiedener Füllungen befüllt. Dann ging es noch los, schon mal die ersten Pflanzen zu besorgen sowie eine Vogeltränke, welche die Öffnung verschließt.

Kommen Sie und schauen selber! Wenn die Kräuter gut angewachsen sind stehen sie Allen zur Verfügung. Wir sind für einen sorgfältigen Umgang dessen sehr dankbar! ◀ *Text und Fotos: Gisela Bayer*

Nadel und Faden

Im Februar 2016 saßen Silvia Benning-Penczek, Heike Schlieter und ich im Wahlvorstand zur Presbyterwahl. Nach einander holten wir unser Strickzeug heraus und ich meinte: „Ich glaube, es ist Zeit für einen Handarbeitskreis.“ Schnell fanden sich Mitstreiterinnen und so treffen wir uns seit über sieben Jahren alle zwei Wochen dienstags (außer in den Ferien) um 20:00 Uhr im Begegnungszentrum.

Zurzeit sind wir sechs – acht Frauen, die stricken, häkeln oder sticken, über Gott und die Welt reden und dabei viel Spaß haben. In der Regel macht jede, was ihr Freude macht. Wir haben aber auch schon



Projekte gemeinsam gemacht (siehe Bild, das „Abschiedskissen“ für Pfarrer Rüdiger Penczek). So haben wir für eine Kinderkrebeklinik Mützen gestrickt und Beschäftigungsbücher für die Kleinen in der Gemeinde gestaltet.

Jede/r, die/der Spaß am Handarbeiten hat, ist bei uns herzlich willkommen.

**Kontakt: Manuela Dreher:
Telefon: 0 22 32 / 50 24 12 oder
E-Mail: manuela.dreher@ekir.de** ◀

Text und Foto: Manuela Dreher

Herzlichen Glückwunsch

... allen Geburtstagskindern, die im September, Oktober und November Geburtstag haben! Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!

Aus Datenschutzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, Namen und Geburtsdaten zu veröffentlichen.

Selbstverständlich erhalten alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag weiterhin einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◀

Evangelische Nachrichten

Wir danken allen, die unserem Spendenaufruf aus der letzten Ausgabe gefolgt sind, ganz herzlich. Gebeten hatten wir um die finanzielle Unterstützung unseres Gemeindebriefes „die kirche“.

Wir freuen uns über Spenden in Höhe von 955,00 €. ◀

Ton- und Videotechniker gesucht

Interessierst Du Dich für moderne Ton- und Videotechnik und hast Spaß an Teamarbeit? Dann komm zu uns ins Team und beteilige Dich an der technischen Begleitung der Gottesdienste an den Wochenenden.

Wenn Du mitmachen möchtest oder Fragen dazu hast, dann melde Dich bei:

Tilo Gerbatsch
Telefon: 01 76 / 20 48 52 55
E-Mail: Tlogerbatsch@gmail.com

Gemeindebriefausträger gesucht!

Viermal im Jahr freuen sich Menschen, wenn ihnen der Gemeindebrief nach Hause gebracht wird.

Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in der Nähe der folgenden Bezirke? Dann unterstützen Sie gerne unser Austrägernetzwerk!

- Flach-Fengler-Straße, ungerade Hausnummern (22 Exemplare)
- Badorfer Straße, Breniger Straße, Hirschbergweg, Hunsrückstraße, Löwenburgweg (58 Exemplare)
- Berzdorf: An der Alten Mühle, Emsstraße, Fuldastaße, Im kleinen Mölchen, Lippestraße, Weser- und Werrastraße (87 Exemplare)
- Kronenweg, Pommernstraße (29 Exemplare)
- Konrad-Adenauer-Straße, Römerstraße (65 Exemplare)

Bei Interesse, beim Austragen zu helfen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro per Telefon: 0 22 36 / 4 95 80 oder per E-Mail: wesseling@ekir.de ◀

An verschiedenen Stellen finden Sie unter den Artikeln QR-Codes. Laden Sie sich eine QR-App auf Ihr Smartphone und scannen Sie den QR-Code. Schon werden Sie zu ausführlicheren Informationen der Artikel im Gemeindebrief „die kirche“ verbunden. Dieser QR-Code führt Sie zu unserer Homepage.

www.evangelisch-wesseling.de



Amtshandlungen: Mai 2023 – Juli 2023

Taufen

Zwölf Personen wurden vom Mai 2023 bis Juli 2023 getauft und damit in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling aufgenommen.

Die Gemeinde gratuliert den Täuflingen, ihren Eltern, Familien und Paten.

Trauungen

Im Zeitraum vom Mai 2023 bis Juli 2023 wurden zwei Paare in der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich getraut.

Die Gemeinde gratuliert den frisch Vermählten von ganzem Herzen.

Verstorben

In den Monaten Mai 2023 bis Juli 2023 wurden neun Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden und Wege ins Leben finden.

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht. Bitte rufen Sie die Pfarrerin oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Hinweis:

In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen. Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

Dankbarkeit

Heute ein Zitat vorweg:

„Sehr geehrter Herr Rat und lieber Freund! Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass ich die Arbeit glücklich beendet habe und dass ich große Freude daran habe. Ich denke, es ist ein Werk, das seinen Zweck erfüllen wird. Es könnte heißen: Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott dem Allmächtigen und Dank für die große Gabe, die mir gestattete, dieses Werk zum Preis des Allerhöchsten und zur Ehre unserer Kunst glücklich zu beenden. [...]“

Ein Ratespiel könnte man draus machen, nicht wahr? Wer war da so dankbar? Und aufgrund welchen Werkes?

Wenn ich schreibe, dass die Zeilen an Josef Hlávka gerichtet waren, könnte dieser Name die geographische Region einschränken? Hlávka ..., klingt tschechisch? Oder?

Richtig.

Besagter Herr Hlávka hatte als Architekt den Auftrag, das Schloßchen Luzany, gelegen im Südwesten Böhmens, um eine Kapelle erweitert. Zu deren Einweihungsmesse erbat er sich eine Ordinariumsvertonung von keinem Geringeren als – Antonin Dvořák!

Der machte sich an's Werk und konnte Hlávka schließlich obige Zeilen schicken. Am 17. Juni 1887 war das, am Tag der Partiturfertigstellung.

Warum erzähl' ich das?

Nun, zum einen passt's zum Thema des aktuellen Gemeindebriefes: Dankbarkeit.

Hier ist's Dvořák, der dem Allerhöchsten dankt.

Zum anderen bin ich ebenfalls dankbar: Gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde in Köln-Sürth können wir nämlich im Herbst ein Chorprojekt beginnen, in dessen Mittelpunkt – ganz „zufällig“ – Dvořaks besagte Messe in D-Dur, op. 86 steht, eben dieselbe, anlässlich derer Vollendung der Komponist im Sommer 1887 die oben zitierten, dankbaren Worte gefunden hatte.

Und so gibt's diesmal aus der Kirchenmusik eine herzliche Einladung an alle, die die Musik Antonin Dvořaks mögen und Lust haben, seine Missa mit uns gemeinsam zu realisieren. Dvořák war so freundlich, sich beim Schwierigkeitsgrad der Partitur einzuschränken. Menschen ohne Musikstudium ist der Notentext gut zugänglich. Umso herzlicher also die Einladung!

Die Projektdetails sind zum Zeitpunkt, da diese Zeilen hier entstehen, noch in Vorbereitung. Geplant ist eine kleine Teilaufführung des Werks in der Kreuzkirche, die mit reduzierter Besetzung im späten Herbst stattfinden soll.

Die große Fassung der gesamten Messe, mit beiden Chören und in beiden Stadtteilen, ist für 2024 anvisiert. Die Einzelheiten werden rechtzeitig in den Onlinemedien der Gemeinde und auf Plakaten veröffentlicht. ◀

Thomas Jung

Dvořák verbindet Stadtteile

Messe in D-Dur, op. 86

**Herzliche Einladung zum Mitsingen
in Sürth und Wesseling 2023/2024**

**Ihre Chöre der Evangelischen Gemeinden
Sürth und Wesseling**

Seniorenadventsfeier

Einladung zu unserer Seniorenadventsfeier

Liebe Seniorinnen und liebe Senioren unserer Gemeinde,

Sie sind 70 Jahre oder älter? Dann möchten wir uns gerne mit Ihnen bei einem adventlichen Beisammensein auf die Weihnachtszeit einstimmen und laden Sie herzlich zu unserer Seniorenadventsfeier ein.

Diese findet statt am Donnerstag, den 14. Dezember 2023, um 15:00 Uhr, im Rheinforum, Kölner Straße 42, in Wesseling. Gerne können Sie auch eine Begleitperson mitbringen. Haben Sie Interesse, diesen Nachmittag mit uns zu erleben? Dann senden Sie bitte den ausgefüllten Anmeldeabschnitt (siehe unten) bis zum **20. November 2023** an das Gemeindebüro.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen!



Beide Illustrationen: Pixabay.com ViolaArt

Ich nehme an der Seniorenadventsfeier am 14. Dezember 2023, 15:00 Uhr, im Rheinforum Wesseling teil.
 Ich bringe eine Begleitperson mit.

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben) _____ Geburtsdatum _____
 Anschrift _____
 Telefon-Nummer _____ E-Mailadresse _____

Bitte trennen Sie den Abschnitt ab und senden Sie ihn an das Gemeindebüro, Kronenweg 67, 50389 Wesseling, oder geben Sie ihn dort ab.
 Sie können Ihre Teilnahme auch telefonisch dem Gemeindebüro mitteilen, Telefon: 0 22 36 / 4 95 80.

Sommerfest an der Apostelkirche

Am 18. Juni war es (endlich) wieder so weit: wir feierten das Sommerfest an der Apostelkirche. Zusammen mit dem Ehrenamtsdankgottesdienst (siehe Bild oben) war dies wieder die Gelegenheit, alte Bekannte und neue Gesichter zu sehen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam unsere Gemeinde zu feiern.

Außerdem hatten die Konfirmanden mit einer Cocktailbar für flüssige Nahrung gesorgt, die sich mit der altbekannten (und altgedienten) Getränketheke des BZ perfekt ergänzte. Die Jüngsten konnten sich schminken lassen und ein Büchertisch bot die Gelegenheit zur kulturellen Bildung.



Foto: Ulf Lotz

Das Wetter hatte wie immer gut mitgespielt. Bei Sonnenschein und (sehr) warmen Temperaturen konnten sich alle – wie zu sehen – auf dem Platz vor Apostelkirche und Begegnungszentrum treffen.

All dies wäre natürlich nie möglich gewesen, wenn nicht viele Freiwillige mitgeholfen hätten. Gerade in den Zeiten, in denen wir in der Gemeinde sehen, wie altbekannte



Foto: Maria Fey

Pfarrer gehen und neue kommen, zeigt das, dass wir trotzdem eine stabile Gemeinschaft sind. Daher danken wir neben der musikalischen Unterhaltung auch für die Hilfe bei Auf- und Abbau, bei der Betreuung der Buffets, der Getränketheken, beim Be- und Entladen der Spülmaschine und bei den vielen Kleinigkeiten, die man zwar nicht einplant, die aber trotzdem irgendwie passieren.

Musikalisch wurde das Fest von der Cantina-Band eröffnet. Darauf folgte ein Konzert des Cantisto-Chors, das in einem Mitsing-Konzert mit bekannten Liedern mündete.

Und wir freuen uns schon auf das nächste Sommerfest im nächsten Jahr. Denn das kommt bestimmt. ◀ Peter Fey

Auch für das leibliche Wohl war mit einem warmen Buffet gesorgt worden. Danach gab es, dank vieler Kuchenspenden, ein Kuchenbuffet mit verschiedensten selbstgebackenen Kuchensorten.

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Frauenkreis	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 13. September / 11. Oktober / 8. November Uhrzeit: 15:00 – 16:30 Uhr Kontakt: Erni Heinz, Tel.: 0 22 36 / 9 48 21 80 Ingrid Selinger, Tel.: 0 22 36 / 8 24 96
Frauenhilfe	Kreuzkirche mittwochs: 13.+27. September / 18. Oktober / 8.+22. November Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr Kontakt/Leitung: Gabriele Stebner-Röttinger, Tel.: 01 77 / 8 02 00 18
Senioren-Café	Begegnungszentrum an der Apostelkirche dienstags: 19. September / 17. Oktober / 14. November Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr Kontakt: Ursula Karrasch, Tel.: 0 22 36 / 8 70 90 84
Seniorenachmittag	Kreuzkirche donnerstags: 7. September / 5. Oktober / 2. November Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28
Offener Spieletreff	Kreuzkirche montags: 14:30 – 17:30 Uhr donnerstags: 14:30 – 17:30 Uhr – außer am Ersten im Monat Kontakt/Leitung: Ursula Karl, Tel.: 0 22 36 / 4 85 00
Kreativgruppe „Nadel & Faden“	Begegnungszentrum an der Apostelkirche dienstags: 5.+19. September / 17.+ 31. Oktober / 14.+28. November Uhrzeit: ab 20:00 Uhr Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 5 0 24 12
Frauentreff „Mittwoch für mich“	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 13. September / 18. Oktober / 8. November Uhrzeit: ab 19:30 Uhr Kontakt/Leitung: Gisela Bayer, Tel.: 0 22 36 / 3 7 55 29 Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 5 0 24 12
Koordinationstraining mit Rhythmus und Musik	Begegnungszentrum an der Apostelkirche donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 5 0 70 61

ErlebniSTanz für Einsteiger kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 9:30 – 11:00 Uhr Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 5 0 70 61
---	---

ErlebniSTanz für Fortgeschrittene kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr Kontakt/Leitung: Brigitte Pieper, Tel.: 01 62 / 1 72 67 26
---	--

Chinesische Gesundheits- übungen Qigong kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche montags: 9:00 – 10:30 Uhr Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74
---	---

Chor „Cantisto“	Apostelkirche freitags: 20:00 – 21:30 Uhr Kontakt: Wiebke Cramer, wiebke.cramer@ekir.de
------------------------	---

Kantorei	Kreuzkirche dienstags: 20:00 – 21:45 Uhr Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78
-----------------	---

Seniorenringkreis „Senioritas“	Kreuzkirche donnerstags: 9:30 – 11:30 Uhr Termine: monatlich an jedem 2. und 4. Donnerstag Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78
---	--

Gitarrenensemble „Sechs-Uhr-Dreißig“	Apostelkirche montags: 19:00 – 19:45 Uhr Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 1 / 12 24 58
---	--

Jugendband „Cantina“	Apostelkirche montags: 18:00 – 19:00 Uhr Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 1 / 12 24 58
-----------------------------	--



Sportangebot

Volleyball
 Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahre
 Sporthalle Schule (Eingang Friedhofsweg)
 freitags: 19:15 – 21:45 Uhr
 Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Pfarrerinnen

Pfarrerin:
Verena Mieke
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 36 / 4 95 80*
E-Mail:
verena.mieke@ekir.de

Pfarrerin:
Leonie Stein
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 36 / 4 95 80*
E-Mail:
leonie.stein@ekir.de

Pfarrerin im Probedienst (i.P.)
Nena Raab
Telefon: 01 51 / 44 22 06 42
E-Mail:
nena.raab@ekir.de

**Vorerst nur über das Gemeindebüro erreichbar. Bei Redaktionsschluss lagen die neuen Telefonnummern noch nicht vor.*



Foto: Horst Falter

Prädikanten / Seelsorger

Jürgen Eßer
Telefon: 01 72 / 2 05 81 36
E-Mail:
juergen.esser@ekir.de

Markus Wieland
E-Mail:
markus.wieland@ekir.de

Kantor

Thomas Jung
Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
E-Mail:
thomas.jung@ekir.de

Kirchen

Apostelkirche /
Begegnungszentrum (BZ)
Antoniusstraße 8
50389 Wesseling

Telefon: 0 22 36 / 4 81 60

Kreuzkirche /
Gemeindezentrum
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Küster:
Swen Gerbatsch
Telefon: 01 57 / 52 15 69 13
E-Mail:
swen.gerbatsch@ekir.de



Foto: Marcin Adrian

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
Kindertagesstätten

„Apfelbaum“
Alfterstraße 16
Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

„Arche Noah“
Kastanienweg 58
Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

„Pustelblume“
Kronenweg 151
Telefon: 0 22 36 / 84 07 30

Seniorenzentren in Wesseling
Präses-Held-Haus
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 40

Tagespflege Lebensfreude
„Präses-Held-Haus“
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 46 00

Tagespflege Am Rheinpark
Bahnhofstraße 12
Telefon: 0 22 1 / 99 56 30 36

Helfende Hände Wesseling
Schnelle und unkomplizierte
Hilfe im Alltag
Telefon: 0 22 36 / 7 01-3 40

Auflösung Rätsel von Seite 18: 1. ENTE; 2. DACHS; 3. EULE;
4. AFFE; 5. WAL; 6. ZIEGE; 7. HAI; 8. WOLF; 9. AAL;
10. HUND; 11. ESEL; 12. LAMA; 13. OCHSE; 14. PFAU und
15. PFERDE.

**Gottesdienste St. Lucia und
Präses-Held-Haus**

Pastorin Verena Mieke
Informationen beim
evangelischen Gemeindebüro

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

**Blaues Kreuz
Ortsverein Köln**

Beratungsstelle Köln
Piusstraße 101
50823 Köln

Telefon: 0 22 1 / 52 79 79
Gruppen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige
sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:
montags von 19:30 – 21:30 Uhr
Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
Marga Schiroke
Telefon: 0 22 36 / 3 75 77 9
Mobil: 01 71 / 6 57 96 35
E-Mail:
marga.schiroke@web.de

**Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling**

Evangelisches Gemeindebüro

Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
montags – freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiterinnen:
Bettina Kann
Theresa Steffens

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
wesseling@ekir.de

Bankverbindung
KD Bank
IBAN:
DE03 3506 0190 1015 0991 31
BIC:
GENODED1DKD

Evangelische Kirchengemeinde
Wesseling im Netz:

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
evangelischekirchewesseling

YouTube:
https://www.youtube.com/
@evangelisch-wesseling

September 2023

*Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn ihr,
dass ich sei.*

Matthäus 16,15

Oktober 2023

*Seid Täter des Worts
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr euch selbst.*

Jakobus 1,22

November 2023

*Er allein breitet den Himmel aus und
geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen
am Himmel und den Orion und
das Siebengestirn und
die Sterne des Südens.*

Hiob 9,8-9